

LAUSITZER RUNDSCHAU

Senftenberg 16. Dezember 2006, 00:00 Uhr

Straße und Häuser erzählen Geschichten

Im Zentrum der Stadt, unweit des derzeit stattfindenden Weihnachtsmarktes, lenkt ein Geschäft der besonderen Art die Blicke der Senftenberger und der Besucher aus nah und fern auf sich. Es ist das Fischgeschäft und Reformhaus von Renate Fritsche, das sich in der Schlossstraße 15 befindet. Der Größe und dem Äußeren nach ist es ein Laden, wie es früher in der Stadt Dutzende gab.



Die Schlossstraße birgt so manche Erinnerung an alte Zeiten. Damals fuhr man noch im Pferdegespann durch Senftenbergs Straßen.
Foto: Hans Hörenz

So gab es beispielsweise sieben Buch- und Papierhandlungen, sechs Geschäfte für Fahrräder und Nähmaschinen, sechs für Elektroartikel, 24 Fleischereien und 49 Läden, die ausschließlich Lebens- und Nahrungsmittel in ihrem Angebot hatten. Das ist Jahrzehnte her und wird es auch in Senftenberg nicht wieder geben. Aber dennoch erinnert das Fischfachgeschäft und Reformhaus «Hedwig» in der Schlossstraße, dass heute dem modernen Ver- und Einkaufsniveau entspricht, rein äußerlich an jene alten Zeiten. Viele Geschäftsleute und Händler in der Stadt haben damals noch handgeschrieben an den Schaufenstern oder auf nicht zu übersehenden Tafeln der Kundschaft Kenntnis von ihrem meist reichhaltigen Warenangebot gegeben.

Das Reformhaus hat diese Traditionen beibehalten.

Und «Hedwig» macht das nicht nur in der Weihnachtszeit, in der in unserer Gegend Karpfen und andere Fischarten, Gänse und sonstiges Geflügel besonders gefragt sind. So ist es in der vorweihnachtlichen Zeit, in der sich der Senftenberger Weihnachtsmarkt über den Platz vor dem Rathaus erstreckt, nicht verwunderlich, wenn so mancher Marktbesucher in diesem Jahr seinen Einkaufsbummel auch auf die Schlossstraße ausdehnt. Auf der Straße zwischen dem Markt und dem Schloss in der früher unter anderem Mesech's Laden, Polster- und Lederwaren Kummer, Brauereibesitzer Hänig, die Bäckerei und Konditorei Thoma oder der Milchhändler Lossagk ihren Wohn- oder Geschäftssitz hatten, steht heute kaum ein Einkaufs- oder Dienstleistungsobjekt leer wie sich das zum Teil anderswo in der Stadt zeigt. Die meist sanierten Häuser und ihre Fassaden, auch die Straße sind recht einladend. Ältere Einheimische erläutern dort ihren Kindern gern die Vergangenheit und die Gegenwart dieser Straße.

Das 1898 errichtete Haus Nummer 15 in der Schlossstraße, in dem sich heute das Fischgeschäft und Reformhaus befindet, und wo in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts die Fleischerei Wolf beherbergt war, hat wie auch andere Häuser in der Straße eine reiche Geschichte. Die jetzige Geschäftsinhaberin Renate Fritsche hat einen Teil davon zu Papier gebracht.

Rund sechs Jahrzehnte sind vergangen seit der Zweite Weltkrieg Leid, Not, Chaos und Elend über das Land brachte. Für hunderte Umsiedlerfamilien wurde auch Senftenberg zur neuen Heimat. Die ersten Kriegsgefangenen waren im Jahr 1945/46 aus den Lagern zu ihren Angehörigen zurückgekehrt. Die Versorgung der Bevölkerung gehörte zur wichtigsten Aufgabe der Stadtverwaltung und anderer Institutionen. In dieser schweren Zeit, in der ohne Lebensmittelkarten kaum etwas Essbares zu haben war, bot es sich an, in den Räumen der ehemaligen Fleischerei Wolf eine «Suppenküche» einzurichten. Besonders Hilfsbedürftige nahmen diese lobenswerte Einrichtung dankbar in Anspruch, auch an Weihnachtsfeiertagen der Nachkriegszeit.

Während die Suppe aus dem Haus Nummer 15 der Schlossstraße vor allem für Ältere und Kinder sehr viel bedeutete, sehnten sich insbesondere die jungen Leute nach den langen Kriegsjahren wieder nach Tanz und vergnüglichen Stunden. Das bot zu dieser Zeit gleich nebenan das Haus Nummer 17,

das Schlosscafé. Schon bei den Eltern der damals tanzlustigen jüngeren Leute hatte das auch als «Café Schmidt» bekannte «Haus der guten Musik» einen hervorragenden Ruf. Stets waren dort die Räumlichkeiten voll besetzt.

Schon lange ist der ehemalige Café-Standort eine Freifläche in der Schlossstraße. Der Wunsch auf Wiederaufbau des für Senftenberg früher so beliebten Tanzlokals ist allerdins nicht in Erfüllung gegangen. Die Erinnerungen daran sind jedoch geblieben.

Von Hans Hörenz

Jüngste Kommentare

Zu diesem Artikel sind noch keine Beiträge vorhanden